

- Studierendenschaft der Philipps-Universität Marburg
- Körperschaft des öffentlichen Rechts

Studierendenparlament Marburg
- Präsidium -
Erlenring 5
35037 Marburg

Telefon: (06421) 1703-0
Telefax: (06421) 1703-33
stupa@asta-marburg.de

asta-marburg.de/stupa



Stupa Marburg | Erlenring 5 | 35037 Marburg Marburg, 08.12.2011

Protokoll der 2. Sitzung des 47. Studierendenparlaments am 07.12.2011, 20.00 Uhr, Deutschhauskeller, Deutschhausstraße 10, 35037 Marburg

anwesend sind:	Christian Döring Daniela Mayorga Florez Philipp Stewart Matthias Schröder Steffen Lehnert Annika Schmitt Markus Langer Marius Beckmann Stefanie Fritz Valentin Dietrich Vincent Hummel Katharina Terbeck Felix Rensch Torben Schubert Michael Schmidt Patrick Voyé Martina Leblang Bastiaan Zapf Tim Kasper Anne-Marlen Engler David Palme Benjamin Oette Jan Beberweyk Katharina Nickel Anne Buschmann Mechthild Siegel Anton Samojlow Anna-Maria Schreiber Lukas Wimmer Waleria Nichelmann Mathias Schulz Thomas Ebeling Patrick Bitter Matthias Friehe Arne Müller Sophie Kühnlenz Stefan Grötzsch	(GÖL) (GÖL) (GÖL) (GÖL) (GÖL) (LehrerInnen) (LehrerInnen) (SEM) (GHG) (GHG) (GHG) (GHG) (GHG) (GHG) (GHG) (GHG) (GHG) (GHG) (PIRATEN) (HKS) (DL) (DL) (LHG) (LiBüLi) (FFLL) (sds.dielinke) (sds.dielinke) (Juso-Hochschulgruppe) (Juso-Hochschulgruppe) (Juso-Hochschulgruppe) (Juso-Hochschulgruppe) (Juso-Hochschulgruppe) (Juso-Hochschulgruppe) (Juso-Hochschulgruppe) (RCDS) (RCDS) (FSR FB 06) (FSR FB 06)
----------------	---	---

entschuldigt fehlen: Marlena Steup (GHG)

unentschuldigt fehlen: Marie Apel (GHG)
Dario Linsky (PIRATEN)
Christine Schindler (PIRATEN)
Nicolas Leibold (LHG)
Julia Ewerdwalbesloh (LHG)

Präsidium:

Anne Buschmann
Vincent Hummel
Waleria Nichelmann

Beginn der Sitzung: 20:17

31 Parlamentarier und etwa 10 Gäste sind anwesend.

Das Präsidium stellt die Beschlußfähigkeit fest und begrüßt die Anwesenden.

Es gibt keine Fragen an das Parlament von den Gästen.

Es werden keine Einwände gegen die Einladung erhoben.

Anne Buschmann hält eine allgemeine Ansprache zur Sitzungsordnung und zum Verhalten der Parlamentarier_Innen. Sie kündigt konsequentes Durchgreifen bei Ordnungsverstößen an.

Anton fragt nach Stimmkarten. Diese gibt es und sie sollen zum gegebenen Zeitpunkt verteilt werden.

Bastiaan fragt, ob es gelbe Satzungshefte für die Parlamentarier_Innen gibt. Anne antwortet, dass es keine mehr gibt und , dass für die Parlamentarier_innen, die danach gefragt hatten Satzungen ausgedruckt wurden.

Es gibt um 20:20 Uhr einen Nachzügler, es sind nun 32 Parlamentarier_Innen anwesend.

TOP 1: Genehmigung des Protokolls der vergangenen Sitzung

Matthias (RCDS) hat kein Protokoll bekommen.

Marius wurde falsch zitiert, es muss heißen: "Burschis baulich ausgemeinden - Germania kann nicht zu Marburg gehören!" anstelle von "Lutherstraße ausmauern - Germania kann nicht zu Marburg gehören!".

Anne weist darauf hin, dass das Protokoll mit der Einladung zur Sitzung am 14.12.2011 mitgeschickt wurde.

Die Anne beantragt die Genehmigung des Protokolls zu vertagen, da es nicht allen vorlag.

Der Antrag wird angenommen.

Lukas fragt nach Stimmkarten.

Matthias (RCDS) weist ebenfalls darauf hin sie jetzt zu verteilen.

Anne weist darauf hin, dass sie zum gegebenen Zeitpunkt verteilt werden.

TOP 2: Genehmigung der weiteren Tagesordnung

Thomas hat per Mail darum gebeten die "Entlastung der alten AstEn" in die Tagesordnung aufzunehmen.

Anna-Maria fragt, ob es einen Bericht des RPA für die vergangenen Wahlperioden gibt.

Es gibt um 20:24 Uhr einen Nachzügler, es sind nun 33 Parlamentarier_Innen anwesend.

Jan merkt an, dass ein Bericht vorliegen müsste.

Thomas sagt, dass der Bericht bei dem Präsidium des 46. StuPa eingegangen ist.

Matthias (RCDS) fragt, ob das neue Präsidium die Unterlagen des alten nicht bekommen habe.

Anne sagt es habe eine Übergabe stattgefunden, der Bericht des RPA war aber nicht dabei.

Jan wird dem Vorsitzenden des letzten RPA, der von seiner Liste ist, bitten den Bericht des RPA noch einmal rumzuschicken. Allerdings könne jetzt über nichts abgestimmt werden.

Thomas möchte das gerne nächste Woche behandeln, da das ein bestimmtes „Gschmäcke“ habe.

Anne weist darauf hin, dass es schon auf der Tagesordnung für die nächste Sitzung am 14.12.2011 steht.

Die vorliegende Tagesordnung wird mit großer Mehrheit angenommen.

TOP 3: Bericht des AStA

Anne-Katrin Gabrikowski:

- es gibt jetzt wieder offiziell einen AStA
- die Referent_Innen werden eingearbeitet
- das HoPo-Referat arbeitet zur Zivilklausel, es findet zur Stunde eine Veranstaltung dazu statt
- das Antifa/Antira-Referat beteiligt sich an der Tagung: Rechtspopulismus in der EU am 9.12.11 und in der Forschungsgruppe Europäische Integration
- die AStA-Renovierung und die Brandschutzmaßnahmen schreitet voran in Kooperation mit dem Studentenwerk

Linda Spieckermann:

- Verkehrsreferat:
 - es wird eine einfachere Regelung für das Fernstudium in Bezug auf das Semesterticket geben
 - die LAK-Verkehr hat stattgefunden und es wird versucht eine Aufnahme von Aschaffenburg in den Semesterticketbereich zu erreichen
- Es hat am Mittwoch Mittag eine Veranstaltung zur Mensaumfrage stattgefunden, bei der Fragen zur Umfrage und unter anderen an Herrn Baumgarten vom Studentenwerk gestellt werden konnten

Matthias (RCDS) fragt, ob der Finanzreferentin Artikel 34 der Satzung bekannt ist.

Justyna Oblacewicz gibt an, diesen nicht zu kennen und schaut in der Satzung nach.

Anne ruft Matthias (RCDS) zur Sache.

Matthias fragt, ob es dem RCDS nicht erlaubt ist im Parlament zu sprechen.

Anne ermahnt ihn sich zu setzen, weil er schon einmal zur Sache gerufen worden ist.

Matthias (RCDS) begründet seine Frage an die Finanzreferentin damit, dass im Allgemeinhaushaltsentwurf keine Aufwandsentschädigung für den Ältestenrat vorgesehen ist, Artikel 34 dies jedoch vorsehe.

Die Finanzreferentin verweist auf den TOP 7.

Benjamin wünscht sich mehr Informationen über die Arbeit des AStAs zur Zivilklausel. Außerdem möchte er auch über andere durch den AstA unterstützte Aktionen informiert werden. Dies kann jedoch auch in den nächsten Sitzungen erfolgen.

Linda antwortet, dass hierfür der Bericht des AstAs da ist.

Arne möchte erfahren, inwiefern der AstA in dem Campus Neubau auf den Lahnbergen engagiert ist und ob ihm insbesondere die Mängelliste bekannt ist.

Linda fragt nach, welche Räumlichkeiten er genau meine.

Arne merkt an, es fehlen zum Beispiel wichtige Gasleitungen in der Chemie.

Linda gibt an, dass sich verschiedene Uni-Gremien in den Neubau involviert sind, weil sie diesen finanzieren. Der AstA tue dies nicht.

Justyna weist auf das Referat für Campus-Neubau hin. Man kümmere sich um die Lahnberge. Eine Mängelliste sei nicht bekannt.

TOP 4: Wahl des Ältestenrats

Matthias (RCDS) reicht eine schriftliche Kandidatur von Jan-Eric Dippel ein. Diese kann nicht angenommen werden, weil Kandidaturen für den Ältestenrat vor Sitzungsbeginn eingereicht werden sollen.

Fristgerecht eingereichte Kandidaturen liegen vor von: Marcel Hennes, Lukas Müller, Philip Saß und Friederike Bathe.

Da Lukas als einziger anwesend ist, bittet Anne ihn sich vorzustellen.

Lukas stellt sich vor als Student der Politikwissenschaft im 3. Semester. Für weitere Nachfragen stehe er später persönlich zur Verfügung.

Matthias (RCDS) verweist darauf, dass es nicht sinnvoll ist, einen eigentlichen fünfköpfigen Ältestenrat wählen, wenn nur vier Kandidaturen vorliegen. Daher stellt er den GO-Antrag auf Vertagung dieses TOPs.

Jan: Es ist möglich Kandidat_innen auch nachzuwählen und erst einmal die vorliegenden Kandidaturen zu berücksichtigen. Allerdings wisse er gerade nicht, wo dies in der Geschäftsordnung nachzulesen sei. Dieses wurde jedoch schon einmal angewendet.

Matthias (RCDS) droht mit der Rechtsabteilung, da Praktizierendes nicht unbedingt rechtsgültig sei. Außerdem könne man sich hierbei nicht auf die Geschäftsordnung berufen, weil das Parlament noch keine beschlossen habe.

Thomas weist Anne daraufhin, dass Ordnungsrufe nur erteilt werden können, wenn eine Geschäftsordnung vorliegt.

20:42 Uhr Pause bis 20:49 Uhr.

Anne beantragt einen TOP 4a einzuschieben: Gebung einer Geschäftsordnung. Dieser Antrag wird bei einer Gegenstimme angenommen.

TOP 4a Gebung einer Geschäftsordnung

Es soll über die Geschäftsordnung des Studierendenparlaments der Philipps-Universität Marburg in der Fassung vom 26. Juni 1983 abgestimmt werden.

Matthias(RCDS): stimmt diesem TOP grundsätzlich zu, aber was vor der Sitzung nicht bekannt war kann während der Sitzung nicht eingefordert werden.

Patrick (GHG): das ist falsch.

Jan: man kann sich darüber hinwegsetzen.

Matthias(RCDS): spricht sich noch einmal für seinen Punkt aus und spricht Latein. Vorschlag zur Güte: die GO wird beschlossen mit Aussetzung von §30 und §31 während dieser Sitzung.

Patrick(GHG): das Stupa kann sich eine GO geben, muss aber nicht

Matthias wiederholt seinen Standpunkt

Es gibt Diskussionen darüber welcher Antrag der weiterreichende ist: die GO in der vorliegenden Fassung oder in der Version ohne die Paragraphen 30 und 31.

Antrag von Matthias(RCDS) wird als weiterreichender als erstes abgestimmt.

Die Stimmkarten werden ausgegeben.

Zwei Parlamentarier_Innen tragen sich in die Anwesenheitsliste ein und erhalten auch ihre Stimmkarten. Es sind nun 35 anwesend.

Der Antrag erhält 13 Ja-, 7 Nein-Stimmen und 15 Enthaltungen.

Es gibt lautstarke Diskussionen ob Enthaltungen als Gegenstimmen zählen oder nicht und ob die Abstimmung wiederholt werden soll. Das Präsidium entscheidet, dass sie als Gegenstimmen gewertet werden, der Antrag ist hiermit abgelehnt.

Bastiaan: das Hausrecht kann vom Präsidium wahrgenommen werden!

Matthias (RCDS): was hat das mit Transparenz der PIRATEN zu tun?

Bastiaan: (sachliche Richtigstellung) das hat nichts mit Transparenz zu tun.

Matthias (RCDS): GO-Antrag auf Unterbrechung der Sitzung, dieser wird mit großer Mehrheit abgelehnt

Es wird jetzt über die vorliegende GO abgestimmt:
Sie wird mit 30 Ja-, 3 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen angenommen.

Mathias: wenn es berechtigte Zweifel an der Wahl gibt, soll sie wiederholt werden

Bastiaan: war es eine Wahl?

Anne Nein, es war ein Abstimmung

Matthias(RCDS): GO-Antrag auf Aussetzung von §30 und §31, weil was vor der Sitzung nicht bekannt war kann während der Sitzung nicht eingefordert werden

Marius: das eigentliche Problem ist doch, dass der RCDS seinen

Kandidaten zu spät eingereicht hat.

Matthias (RCDS): es gab keine GO

generelle Unruhe

Markus: bittet um Wertschätzung des Präsidiums

Der GO-Antrag wird mit 22 Ja-, 3 Nein-Stimmen und 10 Enthaltungen angenommen.

Rückkehr zu TOP 4 Wahl des Ältestenrats

Bastiaan: könnte jemand den Begriff „Verhältniswahl“ erklären

Patrick (GHG): es gehört zur Pflicht der Parlamentarier_Innen solche Begriffe zu kennen, daher muss er nicht erklärt werden.

Wahl:

es kandidieren: Friederike Bathe
 Jan-Eric Dippel
 Marcel Hennes
 Lukas Müller
 Philip Saß

Anne verliest eine Erklärung von Marcel warum er nicht anwesend ist.

Philip wird entschuldigt.

abgegebene Stimmen: 34

Friedrike: 7
Jan-Eric: 2
Marcel: 11
Lukas: 7
Philip: 6

ungültig: 1

alle bis auf Jan-Eric, der nicht anwesend ist und es auf seiner Kandidatur nicht vermerkt hat, nehmen die Wahl an.

Patrick (GHG): GO-Antrag: „Ich beantrage, auf Grund der fortgeschrittenen Stunde, der räumlichen Situation und der gelockerten Atmosphäre an benachbarten Glühweinstand auf dem Weihnachtsmarkt die Parlamentarier_Innen und die Öffentlichkeit von ihrer Jacket- und Krawattenpflicht zu entbinden.“

Jan: Antrag ist an falscher Stelle, müsste unter TOP 17 kommen

Matthias (RCDS): das ist gegenstandslos

Matthias (RCDS) erhält den 1. Ordnungsruf.

TOP 5 Wahl des Rechnungsprüfungsausschusses

Es kandidieren: Jan Beberweyk
 Daniela Mayorga Florez
 Anna-Maria Schreiber
 Benjamin Oette
 Philipp Stewart
 Matthias Friehe

abgegebene Stimmen: 36
es entfallen auf:

Jan: 10
Daniela: 8
Anna-Maria: 7
Benjamin: 2
Matthias: 2
Philipp: 6

ungültig: 1

auf Grund der zu hohen Stimmenanzahl wird die Wahl wiederholt.

Stefanie und Tim helfen die Stimmen auszuzählen

abgegebene Stimmen: 35
es entfallen auf:

Jan: 9
Daniela: 8
Anna-Maria: 7
Benjamin: 2
Matthias: 2
Philipp: 7

alle nehmen die Wahl an

Matthias (RCDS) erhält seinen 2. Ordnungsruf und Arne erhält seinen 1. Ordnungsruf

Sie bitten darum immer die Konsequenzen eines Ordnungsrufs anzusagen, daher habe der 1. von Matthias seine Gültigkeit verloren

TOP 6 Antrag Juso-HSG Satzung

Anna bringt den Antrag ein und bittet um sofortige Abstimmung

Linda: bittet Antrag zurückzuziehen, da der Anwalt des AstAs auch zu Rate gezogen werden soll

Patrick (Juso-HSG): falls sich das in Kraft treten verzögern sollte ist es wichtig vorher ein Gutachten zu haben

Matthias (RCDS): fordert einen unabhängigen Anwalt

Marius erhält seinen 1. Ordnungsruf

Anna: hält den Anwalt des AstA für gut und fordert, dass er auch die Fragen des Antrags beantworten soll

Linda: der AstA-Anwalt wird auch ein Gutachten anfertigen

Anna: wenn der Anwalt die Fragen beantwortet und Linda das Ergebnis den Parlamentarier_Innen zur Verfügung stellt, zieht sie den Antrag zurück.

Linda: sagt dies zu.

Anna zieht den Antrag zurück.

TOP 7 Allgemeinhaushalt 2011/12) (1. Lesung)

Anna bittet darum, das nächste Mal den Haushalt lesbarer zu drucken.

Thomas bittet darum, das nächste Mal nicht acht leere Seiten zu verschicken.

Justyna bringt den Allgemeinhaushalt ein:

Die Einnahmen orientieren sich an den letzten 2 Jahren.

I. 2 Einnahmen aus Lieferungen und Leistungen

102 Bücherverkauf: genullt.

103 Kopien: Für AstA-externe Studierenden, die im AstA kopieren.

104 internationale Studienaussweise: je Ausweis 13, 00 Euro

105 Anzeigen: z. B. Im AstA-Kalender

106 Büromaterial: genullt

107 Telefonkosten: selbsterklärend

108 Portokosten: Für Personen, die Briefe verschicken

Fragen zu 108:

Matthias (RCDS): Wer kann so Briefe verschicken?

Justyna: Das Stupa zum Beispiel

109 Protestmaterial: wird vorgestreckt und dann zurückerstattet.

Fragen zu 109:

Matthias (RCDS) : Der RCDS kann auch auf die Kosten des AstAs drucken?

Patrick: Das ist keine Frage, sondern Feststellung.

Justyna: Wir sprechen hier von Protestmaterial.

Anton: Weil es schon so spät ist, sollten Fragen nur zum Haushalt gestellt werden und nicht zudem was der AstA tun könnte oder nicht.

I. 3. Einnahmen Fachschaften

1400-1421 Einnahmen der Fachschaften: erfolgt später

I. 4. sonstige Erträge

Matthias: Welche Erträge sind das genau? Sind das Rückflüsse aus Schwarzgeldkonten?

Patrick bittet Matthias diese Vermutungen zu unterlassen.

Justyna: Erlöse aus T-Shirt-Verkäufen zum Beispiel aus dem Bildungstreik.

Matthias (RCDS): Warum dann nicht gleich unter 109 Protestmaterial verbucht? Nur zum ausgleichen des Haushaltes?

Justyna versteht die Diskussion nicht.

Bastiaan: Matthias kann das dann im RPA aufschlüsseln.

Matthias: Ist das ein Feigenblattposten?

Justyna: Nein.

Jan: 109 entsteht durch Kooperation mit anderen AstEn: Bezahlung per Überweisung und 123 entsteht aus eigener Produktion: Bezahlung bar, daher keine genaue Aufschlüsselung

Stefanie: Kompromiss für Matthias (RCDS): ist eine genauere Aufschlüsselung in den nächsten Haushalten möglich?

Justyna muss dies vorher mit dem Geschäftszimmer besprechen.

Bastiaan: Stellt keine kleinteiligen Fragen.

Patrick: Stellt Fragen zum Haushalt.

Bastiaan: GO-Antrag auf Schließung der Redeliste.

Keine Gegenrede. Antrag angenommen.

Matthias (RCDS): Das Haushaltsrecht ist das größte Recht des Parlaments. Das Geschäftszimmer diktiert politische Agenda.

Patrick stellt den GO-Antrag nur zur Sache zu sprechen und die Redezeit auf 2 min. zu reduzieren. Da dies nicht satzungskonform ist korrigiert er seinen Antrag auf 3 Minuten pro Punkt.

Matthias (RCDS): (Gegenrede) Niemand hat zu lange geredet. Wichtige Dinge sollten ihre Zeit haben.

Marius: (sachliche Richtigstellung) Es gibt keine Objektivität.

Der Antrag zur Redezeit wird mehrheitlich angenommen.

Der Antrag nur zur Sache zu sprechen, kann nicht abgestimmt werden, weil immer nur Sache geredet werden soll.

Matthias (RCDS) ruft rein, dass seine Frage beantwortet werden soll.

Justyna: Ist schon beantwortet.

I. 4. sonstige Erträge

215: genullt.

113: Zinserträge: Bezogen auf das Geld auf dem Hauptkonto

I. 5. Rücklagen Darlehen

114 Rückzahlungen aus Darlehen: Zinslose Darlehen, die Studierenden erhalten können

I. 6. Entnahmen aus den Rücklagen

Lukas: Warum wurde mehr aus den Rücklagen entnommen, obwohl die Einnahmen aus den Studierendenschaftsbeiträgen gestiegen sind?

Justyna: Im weiteren Verlauf lässt sich sehen, dass die Aufwendungen gestiegen sind.

Anna: Gut, dass die Darstellung so aufgeschlüsselt wurde. Wie hoch sind die Rücklagen insgesamt?

Justyna: 217.346,85 €.

II. Aufwendungen 1. Büromaterial und Sachkosten

200 Reisekosten: Nicht nur für Referent_innen und den AstA-Vorstand, sondern auch für externe Referent_innen

Fragen zu 200:

Matthias (RCDS) fordert eine genaue Aufschlüsselung, wer wann wohin gereist ist. Der AstA sollte arbeiten und nicht reisen.

Bastiaan erhält seinen 1. Ordnungsruf mit Androhung von Konsequenzen.

Justyna: Zum arbeiten gehört auch reisen. Meistens entfallen die Kosten jedoch auf externe Referent_innen.

Stefanie: Sind dort auch die Kosten für die Reisen von Angestellten zu Fortbildungen zum Beispiel enthalten?

Justyna: Nein.

Matthias (RCDS): Wohin genau reisen die Referent_innen? Nach Kuba?

Justyna weiß nicht wie viele Reisen getätigt worden sind. Jedoch wurden keine Reisen nach Kuba unternommen.

Christian: Justyna kann nicht alles wissen. Matthias soll für eine genau Aufschlüsselung in den AstA gehen und Akteneinsicht einfordern.

Jan: Als RPA kriegt Matthias (RCDS) die genauen Zahlen und kann das dann prüfen.

Jamal Lutz (FSR Geschichte): Das Verhalten vom RCDS ist unproduktiv. Außerdem wird gesprochen ohne seinen/ihren Namen und die Liste vorher zu nennen.

Marius: Als Referent hat er 0 € Reisekosten verursacht. Matthias (RCDS) soll keine Angst haben.

Benjamin möchte eine Aufstellung des geplanten Haushaltsplan und des tatsächlichen Haushaltsplans des letzten Jahren haben.

Thomas stellt einen GO-Antrag auf Schluss der Debatte.

Matthias (RCDS): Gegenrede.

Es wird abgestimmt und der Antrag wird mehrheitlich angenommen.

II. Aufwendungen 1. Büromaterial und Sachkosten

201 Büromaterial: Selbsterklärend.

Benjamin wiederholt, dass er eine Aufstellung des geplanten Haushaltsplans und des tatsächlichen Haushaltsplans des letzten Jahren haben möchte.

Jan: Das ist die Aufgabe des RPAs.

Bastiaan: Es reden immer Menschen, die im RPA sitzen, somit ist das überflüssig.

II. Aufwendungen 1. Büromaterial und Sachkosten

202 Reparaturen: Im AstA.

203 sonstige Materialien: genullt.

204 Kopierer: genullt.

205 Renovierung/Büromöbel: Umbau, Umzug und Brandschutzmaßnahmen.

Fragen zu 205:

Anna: Zahlt das Studentenwerk auch etwas dazu?

Justyna: Ja.

Matthias (RCDS): Wenn der neue Campus nicht fertig wird, warum wird Geld für den Umzug veranschlagt?

Justyna: Eventuell könnte ein Umzug in einen leer stehenden Kindergarten in der Deutschhausstraße stattfinden.

Matthias (RCDS): Dann sind aber 10.000 € nicht genug für einen Umzug.

Justyna: Es sind Gelder für die Brandschutzmaßnahmen aufgeführt, da der Umzug nicht genau beziffert werden kann.

Marius: Es geht darum, Gelder nicht zu blockieren.

Matthias (RCDS): Warum kommen die Gelder nicht in den Nachtragshaushalt, wenn nicht renoviert werden soll?

Justyna: Es muss renoviert werden. Der Umzug findet nur eventuell statt.

Thomas stellt einen GO-Antrag auf Schluss der Debatte zu 205.

Matthias (RCDS): Gegenrede.

Es wird abgestimmt und der Antrag mehrheitlich angenommen.

II. Aufwendungen 1. Büromaterial und Sachkosten

206 Portokosten: Selbsterklärend.

207 Telefonrechnung: Selbsterklärend.

208 Kommunikationstechnik

Fragen zu 2008:

Lukas: Was ist mit Kommunikationstechnik gemeint und warum wurde im Vergleich zum letzten Haushalten dieser neu eingefügt.

Justyna: Es sind 2 Server für die Gebühren und Servicetechnik anfallen. Er wurde neu eingefügt, weil er im letzten Haushalt unter der Telefonanlage lief, was falsch war.

II. Aufwendungen 1. Büromaterial und Sachkosten

209 Zeitungen: Es soll einen Zeitungsstand mit Zeitungen für die Studierenden geben.

Fragen zu 209:

Patrick (Juso-HSG): Welche Zeitungen.

Justyna: Jungle World, Junge Welt

David und Felix erhalten ihren 1. Ordnungsruf mit Androhung von Konsequenzen.

Bastiaan: Es sind noch keine genauen Zeitungen bekannt. Vielleicht kann man sich als Hochschulgruppe dort einbringen.

Thomas: Werden in dem Zeitungsstand auch namhafte Zeitungen wie „Die Zeit“ oder „Der Spiegel“, die auch bei Studierenden gut ankommen, vertreten sein?

Lukas: „Der Spiegel“ ist die Akademiker-Bild.

Matthias (RCDS) wird zum 1. mal zur Sache gerufen und erhält seinen 1. Ordnungsruf mit Androhung von Konsequenzen.

Justyna: Es gibt keine fertige Liste.

Patrick: GO-Antrag: Die Parlamentarier-innen sollen nur zur Sache reden.

Anne: Patricks Antrag ist nicht zulässig, weil eigentlich alle immer zur Sache sprechen müssen.

Stefanie: Hört Justyna zu. Sie muss sich ständig wiederholen.

Marius: GO-Antrag auf Schließung der Debatte, weil es unproduktiv ist Zeitungsnamen durch den Raum zu rufen.

Matthias (RCDS): Gegenrede, weil im Schnellverfahren über den Haushalt abgestimmt wird.

Matthias (RCDS) erhält seinen 2. Ordnungsruf mit Androhung Konsequenz, da er Anne ständig ins Wort gefallen ist und sie nicht ausreden hat lassen. Er darf erst wieder in TOP 8 Allgemeinhaushalt 2011/12 (2. Lesung) sprechen.

Matthias (RCDS): Dann gehe ich spazieren und komme später wieder.

Abstimmung über den Antrag. Er wird mehrheitlich angenommen.

Anna: GO-Antrag: Im weiteren Verfahren sollen nur noch die Oberpunkte aufgerufen und bei Bedarf dazu Fragen gestellt werden.

Keine Gegenrede.

Fragen zum restlichen Oberpunkt Büromaterial und Sachkosten.

Anna: Das k.w bei Konto 212 Stupa-Wahlen ist falsch.

Justyna nimmt daher eine Änderung daran vor.

Arne: Woher kommen die Kosten bei 214?

Jusytna: Das sind die Koste für den AstA-Anwalt, der die Rechtsberatung für Studierende anbietet.

II. Aufwendungen 2. Löhne und Gehälter:

Fragen zu 301:

Lukas: Warum sind die Gehälter um 7000 € gesunken?

Justyna: Die neuen Angestellten sind bedingt durch ihr Alter und ihre Anzahl von Kindern tariflich anders einzustufen.

Fragen zu 311:

Patrick (Juso-HSG): Was passiert, wenn die Rücklagen für die Gehälter aufgebraucht sind?

Justyna: Gehälter werden konstant bleiben.

Anna: Also wird nur einmalig für die Gehälter auf die Rücklagen zurückgegriffen.

Fragen zu 310:

Anna: Es müsste hessische Bezügestelle heißen.

Fragen zu 309:

Was ist eine pauschalisierte Steuer?

Justyna: Die hessische Bezügestelle berechnet eine feste Steuer.

II. Aufwendungen 3. Aufwandsentschädigung

Patrick (Juso-HSG): Was passiert, wenn die Aufwandsentschädigungen nicht mehr aus den Rücklagen entnommen werden können?

Justyna: In diesem Fall müsste der Haushalt komplett überdacht werden. Allerdings besteht keine Gefahr, dass dieser Fall eintreten könnte.

Arne: Warum ist keine Aufwandsentschädigung für den Älstenrat vorgesehen?

Justyna: Der Ältestenrat hat wenig getan. Außerdem wurde diesbezüglich nichts angefragt.

Lukas: Was macht das Referat Campusmanagement und Datenschutz?

Marius: Es begleitet die Entstehung eines neuen Campusmanagmentsystems. Darauf basierend muss auf den Datenschutz geachtet werden.

Lukas: Was macht die Hilfskraft Initiative?

Justyna: Es ist die frühere studentische Hilfskraftinitiative. Sie vertritt die Interessen der Hilfskräfte an der Universität.

Arne: Warum sind die Aufwandsentschädigungen für die Referate Kritische Wissenschaft, Umwelt und Hochschulpolitik gestiegen?

Justyna: Es gibt mehr Referet-innen.

Thomas: Ist es richtig, dass die AstA-Gehälter aus den Rücklagen finanziert werden?

Justyna: Die Frage ist so nicht beantwortbar. Allerdings werden die Gehälter aus den Rücklagen für Betriebsmittel finanziert. Dies seien keine laufenden Kosten, weil sich der Asta jedes Jahr neu

konstituiert.

Anna: Wo gilt die Kinderbetretung?

Justyna: Das ist eine neue Situation. Allerdings gilt die Kinderbetretung für alle Ausschüsse.

II. Aufwendungen 4. Beiträge und Zuschüsse

Luaks: Warum sind die Mitgliedsbeiträge gesunken?

Justyna: Sie sind nicht gesunken, sondern wurde im letzten Haushalt fälschlicherweise zu hoch angesetzt.

II. Aufwendungen 5. Fachschaften und Projekte

Keine Fragen.

II. Aufwendungen 6. Sonstige Aufwendungen

Patrick (Juso-HSG): Was soll für 221 Erneuerung Pcs / elektronische Geräte angeschafft werden?

Justyna: Mehr PC-Plätze für die Referate und ein neuer Serverschrank.

II. Aufwendungen 7. Darlehen

Keine Fragen.

II. Aufwendungen 8. Autonome Referate

Justyna: Der Punkt wird in Sachkonten und Aufwandsentschädigungen gegliedert.

Arne: Warum?

Justyna: Die Sachkonten sind für Dinge da und zusätzlich gibt es auch Aufwandsentschädigungen für die Referent-innen.

II. Aufwendungen 9. Frauen-Lesben-Politik

Justyna: Ein besonderer Schwerpunkt der Koalition.

Bastiaan: Vielleicht möchte der RCDS etwas dazu sagen, auf Grund seines aktuellen Flyers.

Bastiaan wird zur Sache gerufen.

II. Aufwendungen 10. Überträge

Patrick: Einige Punkte wurden nicht in den Haushalt nachhaltige

studentische Mobilität übernommen.

Justyna ändert das.

Es werden nun die Änderungsanträge zum Allgmeinhaushalt behandelt.
Es liegen vier vom RCDS vor.

Bastiaan: GO-Antrag: Matthias (RCDS) soll sein Rederecht wiederbekommen, um die Anträge einzubringen.

Es gibt eine Diskussion zwischen Anne und Benjamin, wann Änderungsanträge einzubringen sind, weil letzterer fälschlicherweise annahm, dass der Haushalt drei mal gelesen werden soll.

Patrick: Gegenrede, Matthias (RCDS) brauche sein Rederecht nicht zurückzuerhalten, weil die Anträge von der ganzen Fraktion gestellt worden sind.

Anna: Das Studierendenparlament definiert keine Fraktionen.

Es wird abgestimmt und der Antrag mit 16 Ja-, 9 Neinstimmen und 8 Enthaltungen angenommen.

Es wird darüber diskutiert, wie Enthaltungen gewertet werden sollen. Da es nicht genau geregelt ist, entscheidet Anne, dass Enthaltungen als Enthaltungen zu werten sind und nicht als Gegenstimmen.

Es wird unter diesen Bedingungen erneut abgestimmt: 14 Ja-, 11 Neinstimmen und 9 Enthaltungen. Somit darf Matthias (RCDS) seine Anträge selbst einbringen.

Matthias (RCDS) bringt den Antrag „Durchsetzung der Wirtschaftlichkeit und der Sparsamkeit“ ein.

Bastiaan: (sachliche Richtigstellung) Marius' Reisekosten hätte 0 € betragen. Das gelte jedoch nicht für alle.

Marius: (sachliche Richtigstellung) Nicht nur die internen Referent-innen versuchen Reisekosten auch die externen, die zum Beispiel für Vorträge anreisen.

Katharina stellt einen GO-Antrag auf Nichtbefassung.

Matthias (RCDS): formale Gegenrede.

Es wird abgestimmt und der Antrag mit 19 Ja,- 7 Neinstimmen und 5 Enthaltungen angenommen.

Matthias (RCDS) bringt den Antrag „Einführung einer Aufwandsentschädigung für den Ältestenrat“ ein.

Patrick: GO-Antrag auf Begrenzung der Redezeit auf 45 min.

Anne: Der Antrag ist ungültig.

Jan: In der Satzung wird geregelt, dass der Ältestenrat eine Aufwandsentschädigung erhalten kann, aber nicht muss.

Matthias (RCDS): Das ist nicht rechtmäßig, weil in Artikel 34 Absatz 1 eine Aufwandsentschädigung vorgesehen ist.

Jan: In der Finanzordnung steht Aufwandsentschädigungen „können“ ausbezahlt werden.

23:40 Uhr Thomas verlässt die Sitzung. Es sind nur noch 34 Parlamentarier-innen anwesend.

Christian: Der Haushaltsentwurf ist rechtmäßig.

Matthias (RCDS): Der Haushaltsentwurf ist nicht rechtmäßig.

Marius: Der Ältestenrat gerät in ein Abhängigkeitsverhältnis, wenn er eine Aufwandsentschädigung von denen erhält, die er kontrollieren soll.

Änderungsantrag: von 3600€ auf 50€ ändern und dies aus Rücklagen finanzieren.

Dieser Änderungsantrag wird nicht übernommen.

Annika: Matthias (RCDS) hat nur das Rederecht, um seine Anträge einzubringen und Fragen zu den Anträgen zu beantworten.

Es wird abgestimmt und der Änderungsantrag mit 3 Ja, -17 Nein-Stimmen und 10 Enthaltungen abgelehnt.

Stefanie: Wie soll der Haushalt abgestimmt werden?

Matthias (RCDS): Er soll zusammen abgestimmt werden, indem die Aufwandsentschädigung für den Ältestenrat eingefügt wird.

Stefanie: Wie soll der Haushalt ausgeglichen werden, wenn nicht über das Hopo-Referat?

Marius: 3600€ ist viel zu hoch. Warum nicht 720€?

Bastiaan: Es wurde mehr Bier ins Parlament getragen.

Matthias (RCDS): Die Höhe der Aufwandsentschädigung ist orientiert an der Höhe der Aufwandsentschädigung des Präsidiums. Außerdem ist der Aufwand des Ältestenrats hoch. Er soll einen Ausgleich zwischen Judikative und Exekutive schaffen.

Patrick: Worin besteht der Aufwand des Ältestenrats? Setzt sich der RCDS nur für eine Aufwandsentschädigungen für den Ältestenrat ein, weil jemand vom RCDS im Ältestenrat sitzt?

Matthias (RCDS): (zu letzter Frage) Nein.

Anne-Marlen: GO-Antrag auf Schließung der Debatte.

Anton: Inhaltliche Gegenrede, weil er einen Änderungsantrag stellen möchte.

Es wird abgestimmt und der GO-Antrag wird mit 14 Ja,- 11 Nein-Stimmen und 5 Enthaltungen angenommen.

Anton: (Änderungsantrag zum RCDS-Antrag) Ersetze 3600€ durch 500€. Änderungsantrag zum Allgemeinhaushalt) Ersetzte I. Einnahmen 8. Entnahmen aus den Rücklagen Konto 17 durch 17 Entnahme aus den Rücklagen (Betriebsmittel) 16. 849, 65€.

Der RCDS übernimmt der Antrag.

Valentin: (zum RCDS-Antrag) Ist die Begründung Teil des Antrags?

Anne: Nein.

Anne verlißt den geänderten Antrag und es wird abgestimmt. Der Antrag ist bei 27 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen angenommen.

Bastiaan stellt einen Antrag auf Vertagung der Sitzung.

Jan: (inhaltliche Gegenrede) Haushalt und Satzung sind wichtig.

Anne schlägt 15 min. als Kompromiss vor.

Es wird über den Antrag abgestimmt. Er wird mehrheitlich abgelehnt.

Anna stellt einen Antrag über die Übernahme der Fahrtkosten durch die Studierendenschaft für Parlamentarier-innen deren Busse nicht mehr fahren, da die Vertagung abgelehnt worden ist.

Benjamin: Wegen der Dringlichkeit soll sofort über den Antrag abgestimmt werden.

Patrick stellt einen Änderungsantrag an Anna. Dies soll in Ansprache mit dem Präsidium erfolgen und es soll die kostengünstigste Alternative gewählt werden.

Anna übernimmt das.

Keine Gegenrede. Somit ist der Antrag angenommen.

Pause von 0:07 Uhr bis 0:25 Uhr.

Matthias (RCDS) bringt den Antrag „Anpassung der Aufwandsentschädigung für die Referate“ ein.

Christian: (sachliche Richtigstellung) Die Präsidentin der Universität hat alle Fachschaften aufgefordert in die AG Campus Neubau zu gehen. Dem Aufruf seien jedoch nur die Fachschaften der Germanistik und der Politikwissenschaft gefolgt.

Patrick: GO-Antrag auf Nichtbefassung.

Lukas: (inhaltliche Gegenrede) Das Parlament soll sich mit allen Anträgen befassen.

Es wird abgestimmt und der Antrag mehrheitlich abgelehnt.

Matthias (RCDS): Die Aufwandsentschädigungen sollen sich an dem Aufwand der Referate orientieren, sonst gibt es unterschiedliche Aufwandsentschädigungen pro Person. Die Prioritätensetzung ist falsch, wenn das Umweltreferat mehr Geld erhält als das Referat Campusneubau.

Patrick: Die Referent-innen arbeiten nicht nur in ihren Referaten, sondern auch flexibel in anderen Referaten, wenn Bedarf besteht.

Anne-Marlen: GO-Antrag auf Nichtbefassung.

Keine Gegenrede.

Es wird über den Antrag vom RCDS abgestimmt. Er wird mehrheitlich abgelehnt.

Matthias (RCDS) bringt den Antrag „Streichung undemokratischer Ausgaben“ ein.

Anne-Marlen: GO-Antrag auf Nichtbefassung.

Lukas: (inhaltliche Gegenrede)

Es kommt zur Abstimmung und der Antrag wird mit 11 Ja-, 16 Nein-Stimmen und 5 Enthaltungen abgelehnt.

Lukas: GO-Antrag auf Schluss der Debatte.

Bastiaan: Gegenrede.

Es wird abgestimmt und der Antrag mehrheitlich angenommen.

Bastiaan: Wenn es Matthias (RCDS) stört, soll er es einklagen.

Lukas: (sachliche Richtigstellung) geht nicht.

Es wird über den Antrag vom RCDS abgestimmt. Dieser wird mehrheitlich abgelehnt.

Bastiaan: GO-Antrag auf Vertagung der Sitzung.

Steffen: Formale Gegenrede.

Es kommt zur Abstimmung. Der Antrag wird mehrheitlich abgelehnt.

Pause von 0:48 Uhr bis 0:54 Uhr, damit Justyna die Änderungen einfügen kann.

Anne verliest die Änderungen im Allgemeinhaushalt:

I. 6. Konto 17: 16.849, 65€.

Summe Einnahmen: 504.499, 44€.

II. 3. zwischen Konto 4030 und 315 wird AE Ältestenrat eingefügt mit 500€.

Summe AE: 98.150,00 €

Betriebsmittelrücklagen: 14.287,50€.

Summe: 108.150,00€.

Summe Aufwendungen: 504.499,44€.

Der Haushalt wird nach Oberpunkten abgestimmt:

I. Einnahmen:

1. Studierendenschaftsbeiträge: mehrheitlich angenommen.
2. Einnahmen aus Lieferungen und Leistungen: mehrheitlich angenommen.
3. Einnahmen Fachschaften: mehrheitlich angenommen.
4. sonstige Erträge: mehrheitlich angenommen.
5. Rückzahlung Darlehen: mehrheitlich angenommen.
6. Entnahmen aus den Rücklagen: mehrheitlich angenommen.

II. Aufwendungen:

1. Büromaterial und Sachkosten: mehrheitlich angenommen.
2. Löhne und Gehälter: mehrheitlich angenommen.
3. Aufwandsentschädigungen: mehrheitlich angenommen.
4. Beiträge und Zuschüsse: mehrheitlich angenommen.
5. Fachschaften und Projekte: mehrheitlich angenommen.
6. sonstige Aufwendungen: mehrheitlich angenommen.
7. Darlehen: mehrheitlich angenommen.
8. Autonome Referate: mehrheitlich angenommen.
9. Frauen-Lesben-Politik: mehrheitlich angenommen.
10. Überträge: mehrheitlich angenommen.
11. Zurückführung Rücklagen: mehrheitlich angenommen.

Die erste Lesung ist somit abgeschlossen.

TOP 8 Allgemeinhaushalt 2011/12 (2. Lesung)

Matthias (RCDS): Ich werde gegen den Haushalt stimmen. Wir brauchen zwar irgendeinen Haushalt, aber nicht diesen. Es werden 16 % mehr

Aufwandsentschädigungen vorgesehen. Da brauchen voll einige Geld. Die Druckkosten sind zu hoch. Die Reisekosten sind ungeklärt. Lieber mehr Geld in die Fachschaften und nicht in den AstA. Der Campus Lahnberge interessiert den AstA nicht.

Bastiaan: (sachliche Richtigstellung) Der AstA ist nicht der Bauträger auf den Lahnbergen. Die Lahnberge benötigen weniger totes Holz.

Matthias (RCDS): Ich habe nicht, gesagt, dass der AstA der Bauträger sei. Allerdings werden die Lahnberge sich selber überlassen.

Linda: GO-Antrag auf Schließung der Debatte.

Matthias (RCDS): (inhaltliche Gegenrede) Das ist ein Kaspertheater. Der AstA hält keine Rede. Der Haushalt soll in 10 min. verabschiedet werden. Ich würde gerne wissen, was die anderen Oppositionslisten zum Haushalt sagen.

Marius: (sachliche Richtigstellung): Es heißt Kasperletheater.

Es wird abgestimmt und der Antrag bei 12 Ja-, 13-, Nein-Stimmen und 6 Enthaltungen abgelehnt.

Bastiaan: Stupa kann nicht die Autonomen Referate auf Null kürzen. Sie sollen nicht bis aufs Letzte der Rechnungsprüfung unterliegen. Autonome Referate sollen bleiben.

Marius: Zustimmung zu Bastiaan. Die Referent_innen der autonomen Referate werden auf Vollversammlungen der Statusgruppen gewählt. Das hat eine höhere demokratische Legitimität. Der *RCDS Marburg* sollte sich den RCDS in Göttingen anschauen. Dort hat dieser 25.000€ bei einer Veranstaltung verloren. Das ist peinlich.

Steffen: Antrag auf Schließung der Redeliste.

Formal Gegenrede.

Es kommt zur Abstimmung und der Antrag wird mehrheitlich angenommen.

Jan: Hinter allen Aufwandsentschädigungen stehen auch Inhalte. Ich möchte die erhöhten Ausgaben für die Fachschaften und studentischen Initiativen betonen. Die Autonomen Referate sind wichtig und werden durch Vollversammlungen legitimiert. Außerdem sollen sich nicht benachteiligte Menschen sich nicht anmaßen über benachteiligte Menschen zu urteilen.

Justyna: Es gibt eine Kooperation in Bezug auf den Campus-Neubau. Die AstA-tragenden Listen haben sich im Parlament dazu geäußert.

Matthias (RCDS): Die Vorstände ziehen sich aus der Verantwortung.

Das Parlament hat die Aufgabe diese zu kontrollieren. Der RPA wird die autonomen Referate stärker kontrollieren und ihre Präsenz im Parlament erhöhen. Ich möchte nicht den Minderheitenschutz abschaffen, aber die demokratische Legitimität erhöhen.

Bastiaan: Das Parlament kann keine höhere Legitimität haben als die Vollversammlungen.

Matthias (RCDS): Das Parlament hat eine höhere Legitimität als die Vollversammlungen.

Benjamin: Mir ist nicht ganz klar, warum sich die Autonomen Referate nicht im Parlament präsentieren können.

Patrick erhält seinen 1. Ordnungsruf mit Androhung von Konsequenzen.

Felix: Es setzten sich viele Referate für den Campusneubau ein. Allerdings müssen die Referate deutlich benannt sein. Es kann kein großes AstA-Referat geben.

Valentin: Ich möchte hervorheben, dass Matthias (RCDS) Frauen als kleine Minderheit sieht. Die Lahnberge sind kein politisches Thema wie Umwelt. Es geht darum die Themen auf die Lahnberge zu bringen.

Matthias (RCDS): (sachliche Richtigstellung) Ich habe nicht gesagt, dass Frauen eine kleine Minderheit sind. Im Fem-Archiv sitzen jedoch keine Frauen, sondern Feministinnen. Das habe ich gesehen. Am Fachbereich 01 gibt es zum Beispiel ordentliche Studentinnen, die nicht nur rumsitzen. Das Fem-Archiv repräsentiert nicht alle Frauen.

Ihre 1. Ordnungsrufe erhalten Marius, Bastiaan, und Katharina (FFLL) mit Androhung von Konsequenzen.

Katharina: Matthias (RCDS) kann nicht für alle Frauen am Fachbereich 01 sprechen.

Matthias (RCDS): (sachliche Richtigstellung) Ich habe für die Mehrheit gesprochen.

Patrick: Wie kann eine liberale HSG staatliche Eingriffe vertreten?

Benjamin wird zum 1. und danach zum 2. mal zur Ordnung gerufen, mit Androhung von Konsequenzen.

Alexander Webb (FSR Geschichte): Man kann nicht von der Höhe der Aufwendungen auf die Produktivität der Referate schließen. Außerdem sind die AstA-tragenden Listen mit der Beibehaltung der Autonomen Referate zur Wahl angetreten. Also sind die Referate auch legitimiert.

Marius: Alle Referent-innen in den Referaten kriegen die gleiche Aufwandsentschädigung. Ich kann nicht verstehen, warum Menschen mit einem christlichen Menschenbild autonome Referate abschaffen wollen. Immerhin neigt die Mehrheit dazu, die Minderheit zu unterdrücken.

Marius wird zur Sache gerufen.

Der Allgemeinhaushalt soll abgestimmt werden.

Benjamin: GO-Antrag auf namentliche Abstimmung.

Da Philipp Stewart sich nicht ausgetragen hat, als er ging, kann er bei der Abstimmung auch nicht abstimmen. So, dass nur 33 Parlamentarier-innen abstimmen.

Abstimmung:

Christian Döring	Ja
Daniela Mayorga Florez	Ja
Matthias Schröder	Ja
Steffen Lehnert	Ja
Annika Schmitt	Ja
Markus Langer	Ja
Marius Beckmann	Ja
Stefanie Fritz	Ja
Valentin Dietrich	Ja
Vincent Hummel	Ja
Katharina Terbeck	Ja
Felix Rensch	Ja
Torben Schubert	Ja
Michael Schmidt	Ja
Patrick Voyé	Ja
Martina Leblang	Ja
Bastiaan Zapf	Ja
Tim Kasper	Nein
Anne-Marlen Engler	Ja
David Palme	Ja
Benjamin Oette	Nein
Jan Beberweyk	Ja
Katharina Nickel	Ja
Anne Buschmann	Ja
Mechthild Siegel	Ja
Anton Samojlow	Enthaltung
Anna-Maria Schreiber	Enthaltung
Lukas Wimmer	Enthaltung
Waleria Nichelmann	Enthaltung
Mathias Schulz	Nein
Patrick Bitter	Nein
Matthias Friehe	Nein
Arne Müller	Nein

Somit ist der Allgemeinhaushalt mit 23 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen angenommen.

Pause von 1:37 Uhr bis 1:44 Uhr.

Währenddessen gehen: Benjamin, Katharina (FFLL), Anna, Mathias, Patrick und Arne.

Es sind nun 27 Parlamentarier-innen anwesend.

Bastiaan: GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit.

Alle noch als anwesend eingetragene Abgeordnete werden namentlich aufgerufen.

Es sind alle tatsächlich alle da.

Anne stellt einen GO-Antrag auf Vertagung der TOP 9-14 auf nächste Woche.

Matthias (RCDS): Formale Gegenrede.

Es wird abgestimmt und der Antrag mehrheitlich angenommen.

15 Satzung der Studierendenschaft (1. Lesung)

Jan bringt die Satzung ein übernimmt seine eigenen Änderungsanträge sowie Felix' Änderungsantrag. Er verliest außerdem eine Erklärung der LiBüli.

Anton: Warum wird Hare-Niemeyer als Auszählungsverfahren Saint-Lagué vorgezogen?

Jan: Das wurde in der Oppositionsrunde am Dienstag so beschlossen. Ich dachte, die Listen seien sich intern einig.

Matthias (RCDS) fragt nach, inwiefern sich das Forum Lehramt auf die Wahlbeteiligung auswirke und der Wahlausschuss ein neues Konzept für das Wählerverzeichnis anlegen müsse.

Jan: Der Wahlausschuss kriegt das hin. Genaueres muss in der Wahlordnung geregelt werden, die es noch zu erstellen gilt.

Anton: Warum wird Hare-Niemeyer vorgezogen?

Bastiaan: Hare-Niemeyer ist bewährt.

Katharina ist dagegen den Zusatz.

Matthias (RCDS): Das Wählerverzeichnis wird von der Univerwaltung durch die Liste der immatrikulierten Studierenden erstellt. Wenn jetzt ein neuer Wahlfachbereich dazu genommen wird, muss der Wahlausschuss selber eine Software erstellen, um ein Wählerverzeichnis anzulegen. Das ist kompliziert. Daher sollte dieser Punkt (Artikel 27 Absatz 2) in der Satzung gestrichen werden.

Christian: Die Erstellung ist kein großer Aufwand. Jedoch sollte das Forum Lehramt eingeladen und dazu befragt werden.

Das wird als formaler Beschluss dieses Punktes anerkannt. Somit ist die erste Lesung beendet.

TOP 16 Satzung der Studierendenschaft (2. Lesung)

Matthias (RCDS) bringt den Antrag „Bildung ist mehr als Ausbildung“ ein.

Der Antrag wird übernommen.

Matthias (RCDS) bringt den Antrag „Antrag zur Änderung von Wahlrechtsbestimmungen“ ein.

Punkt 1 und 2 haben sich mit der Zeit erledigt. Es steht nur noch Punkt 3 zur Abstimmung.

Steffen: Artikel 5 Absatz 6 legt fest, dass diese nicht verpflichtet sind.

Marius: Die HSGen sollen mehr Wahlkampf machen.

Bastiaan: Der Druck auf die Studierenden wird entlastet. Wenn sie nicht wählen gehen, dann sind sie auch vom finanziellen Druck entlastet. Überträgt man das auf die Bundestagswahlen, dann bedeutet das, dass bei niedriger Wahlbeteiligung keine Steuer gezahlt werden müssen. Das Studierendenparlament ist immer legitimiert.

Matthias (RCDS): Für eine hohe Wahlbeteiligung muss man kämpfen, damit extremistische Gruppe nicht ins Parlament einziehen.

Jan: Eine Studierendenschaft, die keine Wahlwerbung macht, ist nicht gut.

Es wird abgestimmt und der Antrag wird mehrheitlich abgelehnt.

Matthias (RCDS) bringt den Antrag „Demokratisierung des Satzungsentwurfs“ ein. Ausländische, weibliche, bisexuelle, behinderte Studierende hätten mehr Mitwirkung als andere. Zwischenzeitlich wird er zur Sache gerufen.

Marius: (sachliche Richtigstellung) Ja, wir leben in einer weiblich dominierten Gesellschaft. (Ironie). Der RCDS hat Probleme mit weiblichen Personen.

Matthias (RCDS) erhält seinen 1. Ordnungsruf mit Androhung von Konsequenzen.

Lukas: Im Bundestag hätten einige mehr als andere Einfluss auf die Entscheidungsgebung. Die Rüstungsindustrie hat mehr Macht als der Verteidigungsminister.

Matthias (RCDS): (sachliche Richtigstellung) Frauen sind erwünscht und auch im Vorstand.

Patrick: Beruht die Beteiligung vom RCDS an studentischen Gremien auf der Zahlung einer Aufwandsentschädigung? Ist der RCDS extremistisch? Ist der RCDS die Erweiterung der Rechtsabteilung der Universität?

Matthias (RCDS): Alle drei Fragen: Nein.

Linda: Chancengleichheit ist zwar schön, aber die herrschenden Verhältnisse sind anders. Unterrepräsentierte Gruppen müssen gestärkt werden.

Jan: In verschiedenen Parlamenten haben Minderheiten Vorteile.

Valentin: Gleichberechtigung hat es in Repräsentationssystemen nie gegeben.

Bastiaan: (Änderungsantrag) Alles streichen außer 2.

Matthias (RCDS) übernimmt den Änderungsantrag nicht.

Matthias (RCDS): GO-Antrag auf Splittung der Anträge.

Keine Gegenrede.

Es wird abgestimmt:

1. mehrheitlich abgelehnt.
2. mehrheitlich abgelehnt.
3. mehrheitlich abgelehnt.
4. mehrheitlich abgelehnt.
5. mehrheitlich abgelehnt.

Matthias (RCDS) bringt den Antrag „Streichung sexistischer Vorschriften“ ein.

Anne ruft Matthias zur Sache.

David: GO-Antrag auf sofortige Abstimmung.

Gegenrede.

Es kommt zur Abstimmung und der Antrag mehrheitlich angenommen.

Matthias (RCDS) stellt einen GO-Antrag auf namentliche Abstimmung.

Es wird abgestimmt:

Christian Döring	Nein
Daniela Mayorga Florez	Nein
Matthias Schröder	Nein
Steffen Lehnert	Nein
Annika Schmitt	Nein
Markus Langer	Nein
Marius Beckmann	Nein
Stefanie Fritz	Nein
Valentin Dietrich	Nein
Vincent Hummel	Nein
Katharina Terbeck	Nein
Felix Rensch	Nein
Torben Schubert	Nein
Michael Schmidt	Nein
Patrick Voyé	Nein
Martina Leblang	Nein
Bastiaan Zapf	Enthaltung
Tim Kasper	Enthaltung
Anne-Marlen Engler	Nein
David Palme	Nein
Jan Beberweyk	Nein
Anne Buschmann	Nein
Mechthild Siegel	Nein
Anton Samojlow	Nein
Lukas Wimmer	Nein
Waleria Nichelmann	Nein
Matthias Friehe	Ja

Somit ist der Antrag abgelehnt.

Bastiaan: Ich kann mich der Argumentation von Matthias (RCDS) nicht anschließen, aber seinen Standpunkt inhaltlich nachvollziehen.

Anne-Marlen bitte darum nicht immer zu sagen „Ich gebe zu Protokoll“, weil das Präsidium kompetent ist.

Matthias: GO-Antrag auf Vertagung der Sitzung, weil alle Anträge des RCDS' behandelt worden sind.

Jan: (inhaltliche Gegenrede) Jetzt alles schnell durchstimmen.

Anton zieht seinen Antrag zurück und bringt diesen nächste Woche ein.

Es wird abgestimmt und der Antrag mehrheitlich abgelehnt.

Matthias (RCDS): GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit.

Es wird durchgezählt, alle 27 eingetragenen sind anwesend.

Es wird jeder Artikel durchgestimmt. Es sind mindestens 21 Stimmen nötig.

	Ja	Nein	Enthaltungen
Artikel 1: 23	3		1
Artikel 2: 25	1		1
Artikel 3: 23	1		3
Artikel 4: 25	1		1
Artikel 5: 23	1		3
Artikel 6: 23	1		3
Artikel 7: 24	0		3
Artikel 8: 23	0		4
Artikel 9: 24	0		3
Artikel 10:25	1		1
Artikel 11:25	1		1
Artikel 12:24	0		3
Artikel 13:25	0		2
Artikel 14:25	1		1
Artikel 15:23	0		4
Artikel 16:22	0		5
Artikel 17:23	1		3
Artikel 18:23	0		4
Artikel 19:23	0		4
Artikel 20:24	0		3
Artikel 21:25	0		2
Artikel 22:23	1		3
Artikel 23:24	1		2
Artikel 24:25	1		1
Artikel 25:25	1		1
Artikel 26:25	1		1
Artikel 27:24	0		3
Artikel 28:23	0		4
Artikel 29:25	0		2
Artikel 30:25	0		2
Artikel 31:25	0		2
Artikel 32:25	0		2
Artikel 33:25	0		2
Artikel 34:25	0		2
Artikel 35:23	1		3
Artikel 36:24	0		3
Artikel 37:24	0		3
Artikel 38:25	1		1
Artikel 39:25	0		2
Artikel 40:25	0		2
Artikel 41:25	0		2
Artikel 42:25	1		1
Artikel 43:25	1		1

Damit sind alle Artikel angenommen und die 2. Lesung beendet.

Matthias (RCDS): GO-Antrag auf Vertagung der TOPe 17 bis 19 auf nächste Woche.

Formale Gegenrede.

Es wird abgestimmt und der Antrag mehrheitlich angenommen.

Anne schließt die Sitzung um 3:17 Uhr.

Für das Protokoll

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'W. Nichelmann'. The signature is fluid and cursive, with a long horizontal stroke at the end.

Waleria Nichelmann

2. Vizepräsidentin